Vortragsreihe: Phänomenologie aktueller Malerei (Halle 2005/06)

Vorsicht, frisch gestrichen!

Vortragsreihe zur Phänomenologie aktueller Malerei

Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle im Wintersemester 2005 und Sommersemester 2006

Was meinen wir, wenn wir heute von einem Gemälde sprechen? Muss der Begriff Malen neuerdings durch Gemäldegenerierung ersetzt werden? Warum ähneln Malerateliers immer mehr Bildarchiven und Hightech-Büros? Bedeutet die Hinwendung zur seriellen Malerei, zum Bildzyklus und zur Bildinstallation den Abschied des solitären Meisterwerks? Warum können Maler trotz des Drangs zur Abstraktion von der menschlichen Figur nicht ablassen?

Nach einer Phase der skeptischen Selbstanalyse der Malerei und einer Erweiterung ihres Bildbegriffs durch den Einfluss neuer Bildverfahren wie Foto, Film, Video und Computergrafik haben sich in den letzten Jahrzehnten Form, Technik und Erscheinungsbild von Gemälde grundsätzlich geändert und die Produktionsabläufe im Maleratelier neu organisiert. Heute begegnet uns eine Vielfalt hinsichtlich der Technik und Stilistik von Gemälden, die eine einheitliche Begriffsbestimmung von Tafelmalerei ausschließen. Trotz dieser Pluralität des malerischen Bildbegriffs scheint es möglich und an der Zeit, die medialen Strukturveränderungen des Tafelbildes am Beginn des 21. Jahrhunderts zu überblicken.

Die geplante Vortragsreihe orientiert sich am Leitbegriff der Bildphänomenologie. Damit ist die systematische Beschreibung und Analyse der Malerei im Kontext ihrer diskursiven, institutionellen und technischen Rahmenbedingungen gemeint. Mit einer gleichermaßen kulturellen und historischen Perspektive kann eine Bildphänomenologie der Erkenntnis zentraler syntaktischer, semantischer und pragmatischer Aspekte des Mediums Malerei dienen. Die Vortragsreihe wird gegliedert durch zentrale Bildbegriffe, die im Diskurs über die Malerei der Gegenwart eine wichtige Rolle spielen, ohne dass die Begriffsinhalte bisher genauer festgehalten und in Bezug auf die Vielfalt der künstlerischen Praxis erläutert wurden. Darunter Leitbegriffe wie - Farbe und malerische Geste, hybride Bildsprachen, Abstraktion und Figuration, Serialität und Zyklus, Wandbild und Raumbild, Bildinstallation, Bild und Wort sowie Autorenschaft.

Der erste Teil der Vortragsreihe findet im Wintersemester 2005 jeweils
mittwochs 16.15 Uhr bis 17.45 Uhr im kleinen Saal des Volksparks Halle statt.
Die Reihe wird im Sommersemester 2006 mit sechs weiteren Vorträgen fortgesetzt.

Termine

2. November 2005
Johannes Meinhardt (Schwäbisch Hall)
Analyse der Farbe in der Malerei - Farbe als Materie, Licht, Begriff, Zitat,
Wahrnehmungsdifferenz, Vorstellung und Erinnerung

30. November 2005
Knut Ebeling (Berlin)
Malerei als materielle Kultur

21. Dezember 2005
Joachim Penzel (Halle)
Von der Originalität zur Serialität - Malerei als fordistische Produktion, als
strategische Handlung und als spirituelle Lebenspraxis

11. Januar 2006
Eugen Blume (Berlin)
Luc Tymans: Zwischen den Bildern - eine neue Historienmalerei

18. Januar 2006
Johannes Stahl (Köln)
Handschrift auf Leinwand. Einige Sätze über Bilder mit Worten

25. Januar 2006
Franziska Uhlig (Berlin)
Kontrollieren. Verlängern. Reduzieren. Die Geste

Kontakt
Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle
PF 200252
Joachim Penzel
06003 Halle
Tel.: 0345-7751977
email: Joachimpenzel@aol.com

Quellennachweis:

ANN: Vortragsreihe: Phänomenologie aktueller Malerei (Halle 2005/06). In: ArtHist.net, 13.10.2005.
Letzter Zugriff 01.11.2026. <https://arthist.net/archive/27587>.